

Revidierte ambulante Tarifstruktur: Einen gemeinsamen Nenner finden

Maximiliano Wepfer^a, Christian Oeschger^b

^a stv. Leiter Abteilung Kommunikation, ^b Wissenschaftlicher Mitarbeiter Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz



Die 2010 gestarteten Arbeiten an der Tarifrevision nähern sich dem Ende. Nach der abgeschlossenen Vernehmlassungsphase und der Einarbeitung der zahlreichen Feedbacks stehen nun die Genehmigungsprozesse zur revidierten ambulanten Tarifstruktur an. Die Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz blickt zurück und bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit während der Erarbeitung und Vernehmlassung der Tarifstruktur.

Für ambulante ärztliche Leistungen gilt bekanntlich die 2004 in Kraft gesetzte TARMED-Tarifstruktur. Obwohl sich seither die medizinischen Möglichkeiten und die dahinterstehenden Parameter der Kostenmodelle gewandelt haben, blieb die Tarifstruktur nahezu unverändert. Sie bildet nicht mehr die Realität ab, und ist damit weder sachgerecht noch betriebswirtschaftlich. 2010 hat die FMH deshalb beschlossen, die dringende Tarifrevision gemeinsam mit den medizinischen Fachgesellschaften sowie ärztlichen Dachorganisationen eigenständig an die Hand zu nehmen.

Was 2010 als «Sololauf» angefangen hat, ist nun zu einem veritablen Gemeinschaftsprojekt angewachsen. Seit 2012 arbeiten H+ und MTK bei der Tarifrevision eng mit der FMH zusammen, im Juli 2015 ist curafutura als eine Vertreterin der Krankenversicherer mit Beobachterstatus hinzugestossen. Bei der Tarifrevision haben sich die Tarifpartner zum einen das Ziel gesetzt, eine sachgerechte, betriebswirtschaftliche und gesetzeskonforme Tarifstruktur zu schaffen. Dies schreibt auch das Krankenversicherungsgesetz vor: Alle medizinischen Leistungen sind realistisch, sachgerecht und betriebswirtschaftlich korrekt abzubilden. Zum anderen wollen die Tarifpartner die Tarifautonomie behalten. Deshalb lehnen sie auch jegliche Eingriffe des Bundesrats sowie ähnliche Massnahmen Richtung Staatsmedizin klar ab.

Hoher Koordinationsaufwand

In den vergangenen drei Jahren haben rund 200 Personen in über 25 Fachteams, in welchen die Delegierten der Fachgesellschaften zusammen mit den Tarifpartnern vertreten waren, Kapitel für Kapitel der Tarifstruktur revidiert. Dies hat eine strenge Koordination erfordert,

bestätigt Christian Oeschger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz: «Der Aufwand, um alle Beteiligten auf denselben Wissensstand zu bringen, ist nicht zu unterschätzen.» Zudem müssten die unterschiedlichen Interessen aufeinander abgestimmt werden – zunächst FMH-intern zwischen den Fachgesellschaften, anschliessend extern zwischen den Tarifpartnern. «Es ist nicht einfach, all diesen unterschiedlichen Anspruchsgruppen gerecht zu werden und ihre Interessen unter einen Hut zu bringen», hält Kerstin Schutz, Expertein der Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz, fest. In einer solchen Situation sei eine hohe Frustrationstoleranz gefordert: Man dürfe sich nicht durch Rückschläge aus der Ruhe bringen lassen, sondern müsse flexibel und konsensorientiert sein und bleiben.

Grosses Dankeschön

Umso wichtiger ist hier die Motivation der Beteiligten, wie Patrick Müller, Leiter Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz, hervorhebt: «Die Einsatzbereitschaft der Fachteams war riesig, die Leute haben Tag und Nacht gearbeitet.» Die Delegierten der Fachgesellschaften haben freiwillig und mit grossem Verantwortungsbewusstsein viel Zeit investiert und während drei Jahren engagiert mitgearbeitet, obwohl sie teilweise viel Kritik einstecken mussten. «Ihnen allen gebührt deshalb der grösste Dank», betont Müller.

Bedanken will sich Müller auch bei all denjenigen, die sich in der Vernehmlassung eingebracht haben. Nachdem die Arbeiten an der Nomenklatur Mitte Januar abgeschlossen waren, wurden alle FMH-Mitglieder angeschrieben, um die revidierte Tarifstruktur zu beurteilen

und ihren Input einfließen zu lassen. Während diesen vier Wochen gab es über 15 000 komplette Downloads des Tarifbrowsers und insgesamt über 5000 Rückmeldungen. Diese Rückmeldungen wurden gemeinsam mit den Fachteams soweit als möglich in die revidierte Tarifstruktur eingearbeitet. Die hohe Anzahl an Feedbacks und Downloads erstaunt den Projektleiter des Revisionsprojektes seitens der FMH, Christian Oeschger, nicht: «Bei der Tarifrevision geht es schlussendlich um das ärztliche Einkommen, und damit auch um ein emotionales Thema.» Entsprechend sind Besonnenheit und Geduld gefragt, um mit den verschiedenen Emotionen umzugehen. «Als Dienstleister müssen wir uns in die Menschen versetzen können und versuchen ihre legitimen Anliegen zu verstehen», meint denn auch Kerstin Schutz.

Weiterer Prozess

Als nächster Schritt stehen nun die regulären FMH-internen Genehmigungsprozesse bevor: Die Delegiertenversammlung wird als erstes Gremium über die revidierte ambulante Tarifstruktur befinden und ihre Empfehlung betreffend Genehmigung des Tarifs zuhanden der Ärztekammer abgeben. Gleichzeitig lassen die anderen Tarifpartner H+, MTK und curafutura die Tarif-

struktur bei ihren Mitgliedern genehmigen. Am 28. April 2016 entscheidet die Ärztekammer zum einen, ob sie die Tarifstruktur genehmigt, und zum anderen auch, ob dazu eine Urabstimmung durchgeführt wird. Nach einem positiven Entscheid wird die FMH gemeinsam mit den Revisionspartnern die Tarifstruktur am 30. Juni 2016 beim Bundesrat zur Genehmigung einreichen. Unterdessen laufen bis Ende 2016 die Vorbereitungsarbeiten, um die Mitglieder bei der Inkraftsetzung der Tarifstruktur im kommenden Jahr zu unterstützen, wie beispielsweise Schulungen und Tools zur Abrechnung. Gemäss der Abteilung Ambulante Tarife und Verträge Schweiz soll der mit der Tarifrevision angestossene Prozess weitergehen: «Die Tarifstruktur soll nicht mehr jahrelang unangetastet bleiben, sondern jährlich angepasst werden», sagt Christian Oeschger. Patrick Müller wiederum würde sich freuen, die jahrelang erarbeiteten Ergebnisse in die Praxis umsetzen zu können: «Damit hätten wir einen Beitrag für eine sachgerechte, betriebswirtschaftliche und gesetzeskonforme Tarifstruktur geleistet.» Zum Schluss unterstreicht Müller den Türöffner-Effekt der Tarifrevision. «Die abteilungsübergreifenden Kontakte, aber auch diejenigen über die FMH hinaus, werden uns für künftige Projekte zugutekommen», ist er sich sicher.

Korrespondenz:
FMH / Abteilung Ambulante
Tarife und Verträge Schweiz
Frohbürgstrasse 15
CH-4600 Olten
Tel. +41 31 359 12 30
Fax +41 31 359 12 38
[tarife.ambulant\[at\]fmh.ch](mailto:tarife.ambulant[at]fmh.ch)